

DRFV – Jahrestagung FG Fahren

Volles Haus in Hermannsburg



Eckhardt Meyer zeigte im Praxisteil Möglichkeiten zur Verbesserung der Grundgangarten.

Die Fachgruppe Fahren (Wir-sind-Fahrer.de) im Deutschen Reiter- und Fahrerverband hatte im November 2023 ins Heidedorf Hermannsburg, auf dem Misselhorner Hof von Ex-Bundestrainer Fahrmeister Eckhardt Meyer zur Jahrestagung geladen. Ob es der Tagungsort war oder das dichte und mit prominenten Namen gespickte Vortragsprogramm, mit 75 Teilnehmern war die Veranstaltung sehr gut besucht. Die Mehrzahl der Teilnehmer waren Fahrausbilder, Turnierrichter und -fahrer. Nicht verwunderlich, denn die LPO 2024 mit ihren zahlreichen Änderungen wurde von Ivonne Fiehring, S-Richterin und Mitglied der LPO-Arbeitsgruppe der FN, ausführlich und anschaulich erläutert.

Im Praxisteil demonstrierte Gastgeber Eckhardt Meyer Möglichkeiten zur Verbesserung der Grundgangarten

vor dem Wagen: die Skala der Ausbildung als Richtschnur und trotzdem individuell angepasst an die Eigenarten eines jeden Pferdes. Das eher verhaltene, phlegmatische Pferd muss anders gearbeitet werden als das sensible, das in der Flucht nach vorn sein Heil sucht. Vertrauen in die Fahrerhand und Möglichkeiten, über Stellung und Biegung sowie über Gangarten- und Tempowechsel zur Losgelassenheit zu gelangen, zeigten deutliche Wirkung. Martina Fahnemann und Birgit Barre setzten den Praxisteil mit anderem Schwerpunkt fort: Kommunikation mit dem Pferd bei der Arbeit vom Boden und vielseitige Möglichkeiten, auch bei schlechtem Wetter ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Gymnastikprogramm zu gestalten.

Die gesellschaftliche Akzeptanz des Fahrsports, die

„Social License to operate“, die Gefahren einer kritischer werdenden Öffentlichkeit, Presse und soziale

Committee der FEI, Franz Schiltz aus Luxemburg, der DOKR-Fahrausschuss-Vorsitzende Rainer Bruelheide und Ivonne Fiehring beteiligten. Moderiert vom Fachgruppenvorsitzenden, der zuvor ein kurzes Inputreferat darüber hielt, wie der gesellschaftliche Wertewandel liebgegewonnene Selbstverständlichkeiten plötzlich hinwegfegt oder mit gesetzgeberischen Auflagen oder Verboten belegt. Auf die Frage „Werden wir in zehn Jahren noch den dreiteiligen, vielseitigen Fahrsport erleben?“, antworteten alle Diskutanten mit „Ja“, allerdings deutlich abgestuft hinsichtlich der anstehenden und unvermeidlichen Veränderungen. Im Auditorium wurden sehr



FEI-Fahrervertreter Franz Schiltz. Fotos: Rolf Schettler

Medien im Zuge der Tierwohl-Debatte, standen im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion, an der sich der Aktivensprecher im Driving

unterschiedliche Kommentare laut: „Wir dürfen uns das nicht gefallen lassen, wir müssen gegenhalten!“, sagten die einen. „Mehr

Zugänge zum Pferd schaffen für die breite Bevölkerung, „interessierte Passanten einfach mal auf der Kutsche mitnehmen“ oder „intelligent mit der Öffentlichkeit kommunizieren!“, meinten wieder andere. Jedenfalls, so viel wurde deutlich, wird dieser Themenkomplex den Fahrsport in seiner gesamten Breite noch lange beschäftigen.

Einen Einblick in die internationale Organisation des Fahrsports gab der Luxemburger Rechtsanwalt Franz Schiltz, der zudem auch zu den Kandidaten um den Vorsitz des FEI Driving Committee in Nachfolge des Langzeit-Vorsitzenden Karoly Fugli (Ungarn) zählt. Änderungen im Reglement und bei den Dressuraufgaben müssen in Zukunft von den Interessengruppen Fahrer, Richter und Veranstalter gegengezeichnet werden. Schnellschüsse, wie zuletzt noch bei den internationalen Zweispänner-Aufgaben, sollen damit verhindert werden.

Höhepunkt des traditionellen Fahrerabends ist stets die Verleihung des Bronzenen Wagenrades an die Fahrsport-Persönlichkeit des Jahres. In diesem Jahr blieb die Verleihung allerdings eine Verkündung, denn der zu Ehrende konnte persönlich nicht anwesend sein: Bundestrainer Dieter Lauterbach aus Dillenburg, der mit Übernahme seines Amtes als Einspänner- und Nachwuchs-Bundestrainer die eigene Turnierkarriere beendet hatte. Der mehrfache Weltmeister und vielfache Deutsche Meister wird die Ehrung Anfang 2024 in anderem Rahmen erhalten. /rs

DRFV-Kommentar

APO 2026 – Weichenstellung für Fahrabzeichen, Ausbilder und Richter



Die Voraussetzungen für Fahrschulen und die Trainerausbildung sollen angepasst werden.

Kaum ist die neue LPO 2024 gedruckt, befassen sich die Gremien der FN und ihrer Mitgliedsorganisationen schon mit der nächsten Novelle, der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO).

Bei allen Abschnitten dieses 600 Seiten umfassenden Regelwerks besteht Handlungsbedarf. Die Einbeziehung digitaler Medien, verstärkte Berücksichtigung von Sicherheitsaspekten und Tierwohl sowie die Attraktivitätssteigerung von Abzeichen, Richter- und Ausbilderqualifikationen stehen im Vordergrund. Bei den FN-gekennzeichneten Betrieben mit dem Grundschuld „Pferdehaltung“ hatte die FN die Zertifizierungsverträge gekündigt wegen rechtlicher Unsicherheiten bei einigen Details. Besonders bitter für solche Be-

triebe, die sich jahrelang mit der Optimierung ihrer Haltungsbedingungen befasst und sich nichts zuschulden haben kommen lassen. Dort kündigt nun die leere graue Grundplatte davon, dass hier einmal eine Auszeichnung hing, die entzogen wurde – ohne jegliches Verschulden. Gerade in Zeiten, in denen die „Social License to operate“ heiß diskutiert wird, wäre die positive Außenwirkung einer Zertifizierung wichtiger denn je – wichtiger als kleinmütige juristische Bedenken.

Fahrabzeichen

Unumstritten und daher wohl auch in der neuen APO 2026 enthalten, sind die Kutschenführerscheine A (privat) und B (Gewerbe), auch wenn aus hinterer Reihe immer wieder einmal gemosert wird, KFS A und

Fahrabzeichen 5 (ehemals „kleines Bronzenes Fahrabzeichen“) seien quasi dasselbe, und eines von beiden könne gestrichen werden. Das ist mitnichten so! Der KFS ist ein Erfolgsmodell, auch weil er ohne Vereinsmitgliedschaft und ohne spezielle Vorgaben zur Leinenführung abgelegt werden kann (sofern die Sicherheit gewährleistet ist). Das FA 5 hingegen fordert die Achenbach'sche Leinenführung, Mitgliedschaft in einem FN-angeschlossenen Verein und zielt mittelbar auf den Turniersport. Somit ist beides unverändert nötig. Damit Fahrställe ohne turniermäßige Platzbedingungen notfalls (wenn das Wetter es erfordert) auch in der 40-m-Reithalle diese Prüfung durchführen können, sollte klargestellt werden, dass nicht zwingend

der 80-m-Fahrplatz Voraussetzung ist. Ansonsten sollte die Abzeichenstruktur nicht erneut durcheinandergewürfelt oder mit neuem Wording versehen werden. Ausbilder und Richter sind gerade erst dabei, sich an die mit der letzten Novelle eingeführte neue Systematik zu gewöhnen.

sport bzw. über den Richter Breitensport (die beide ihre Existenzberechtigung haben!) oder den Richter Vorbereitungsplatz zum regulären Turnierrichter- oder Parcourschefamt findet bisher kaum statt. Daher sollte für die Richter Breitensport und Vorbereitungsplatz die Zulassung

tion und soziale Kompetenz. Jedenfalls wird nicht jeder gute und erfolgreiche Fahrer immer auch gleich automatisch ein guter Richter sein.

Fahrtrainer

Die Zahl der Trainerprüfungen, insbesondere in der höchsten Kategorie A/Leistungssport, ist in den letzten zehn Jahren rapide zurückgegangen. Von daher droht auch hier ein Mangel an qualifizierten Ausbildern. Die APO-Novelle gibt daher Gelegenheit zu überlegen, wie ein Trainerlehrgang entschlackt werden kann, ohne die wesentlichen Qualitätssäulen einzureißen. Drei Wochen Lehrgang am Stück sind für viele berufstätige Menschen einfach nicht darstellbar. Lehrgänge könnten digitaler und modularer werden. Ein Beispiel: Das Longieren ist für Fahrausbilder von elementarer Bedeutung. Die Leistungen etlicher Prüflinge in diesem Bereich lassen indes zu wünschen übrig. Warum soll das Longieren, nachgewiesen durch die eigenständige Longierabzeichenprüfung nicht aus dem Lehrgangsplan herausgenommen und in einem separaten Abschnitt vorverlagert werden mit einem belastbaren Testat über das erworbene Wissen und Können.

Ein großer Diskussionspunkt wird bleiben: Ist die Aufteilung der Prüfung Trainer C/Fahren in Leistungssport und Basissport sinnvoll? Nach Überzeugung der DRFV-Fachgruppe Fahren nicht, denn bei Trainer C geht es um die Vermittlung der Grundausbildung, um Sicherheitsaspekte und Tierschutz. Die Realität zeigt im Übrigen, dass die Lehr-

gänge beider Bereiche vollkommen deckungsgleich verlaufen und nur bei den Abschlussprüfungen differenziert wird. Ob und welche eigenen Turnierfolge Voraussetzung für Trainerprüfungen bleiben sollen, gehört ebenso auf den Prüfstand, denn ein versierter langjähriger Beifahrer oder ein erfahrener Gestütsfahrer eines Landgestüts hat sicherlich nicht weniger spezifische Vorkenntnisse als ein durchschnittlicher Turnierfahrer mit A-Erfolgen. Auch wer im Sattel Turniererfolge erzielt hat und ggf. schon eine Reittrainerlizenz besitzt, sollte sich Teile anrechnen lassen können.

Bei den schon jetzt in der APO geregelten, aber kaum bekannten und selten angebotenen Trainer-Ergänzungsqualifikationen wie z.B. „Kinderunterricht im Pferdesport“ (§ 5818 APO) oder „Spät- und Wiedereinsteiger“ (§ 5823 APO) wird sich der Fahrersport in Zukunft etwas stärker engagieren müssen, denn diese Zielgruppen werden immer wichtiger. Eine Ergänzungsstufe für Fahrausbilder fehlt derzeit noch: „Wanderfahren/Gruppenfahrten/gewerbliche Anspannungen“. Diese ist von der DRFV-FG Fahren ins Verfahren eingebracht worden und wird diskutiert.

Bis Dezember 2024 wird auf verschiedenen Ebenen gerungen und debattiert, dann soll der FN-Beirat Sport entscheiden und im Mai 2025 der finale Beschluss auf der FN-Tagung erfolgen, damit die neue APO am 1.01.2026 in Kraft treten kann. Bis dahin sind neue Ideen und sinnvolle Vorschläge durchaus noch angebracht. /rs



Das Fahren vom Boden aus soll in die APO Eingang finden.

Eine Ergänzung erscheint aber gleichwohl wichtig und notwendig: Das Fahren vom Boden (also ohne Kutsche), zunächst ohne, dann mit Last, am Ende mit Holzückerqualifikation wird bisher zu stiefmütterlich behandelt und sollte in Zukunft Abzeichenrang erhalten, um salonfähig zu werden.

Richter

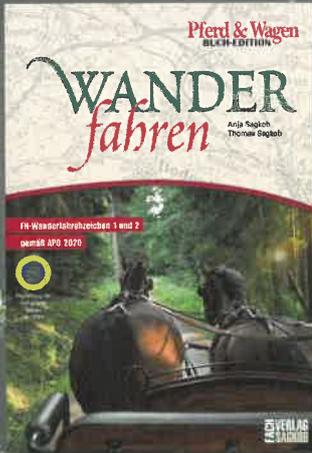
Richter im Fahrersport sind Mangelware – dies wurde an dieser Stelle schon ausführlich thematisiert. Die neue APO sollte deshalb zweierlei leisten: zum einen den Zugang zum Richteramt in seinen verschiedenen Eingangsstufen vereinfachen, zugleich aber auch die hohen Qualitätsstandards sicherstellen. Der Einstieg über den Prüfer Breiten-

zur Richter- oder Parcourschefprüfung FA attraktiver und einfacher werden.

Auch für Kaderfahrer, Landestrainer und Inhaber des Goldenen Fahrabzeichens, denen man eine hohe fachliche Kompetenz zubilligen darf, sollten die Einstiegsvoraussetzungen, nicht aber die Prüfungsanforderungen abgesenkt werden. Für die Landeskommissionen, die für die Führung der Richterlisten zuständig sind, muss es zur Regel werden, erfolgreiche Absolventen der Trainer-A-Prüfung zeitnah über den Zugang zum Richteramt zu informieren. Und dennoch darf eines nicht vergessen werden: Das Richten ist ein bisschen Handwerk und etwas Kunst, erfordert hohe Konzentra-

Pferd & Wagen

Weihnachtsgeschenke



Wanderfahren

(gem. APO Wanderfahren Stufe 1 und 2)
Der Ratgeber „Wanderfahren“ vermittelt leicht verständlich, mit vielen Fotos und Grafiken alles Wichtige zum Planen einer Wanderfahrt und zum sicheren Reisen mit Pferd und Wagen. Dazu gehören das Training der Pferde, ihre Versorgung auf Reisen, die richtige Ausrüstung, die Strecken- und Quartierplanung, die Orientierung im Gelände sowie gesetzliche Ge- und Verbote bis hin zu Wetterkunde und Giftpflanzen.

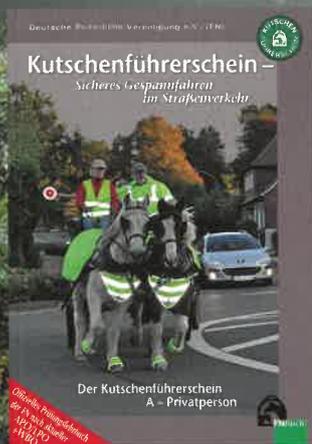
Preis: 24,90 €



Das Arbeitspferd in der modernen Landwirtschaft

Ein detailliert ausgeführter Leitfaden für den zeitgemäßen Einsatz von Pferden in der Landwirtschaft von Wolfgang Ehmeier. Enthalten sind Grundlagen zum Arbeitspferd und dessen Ausbildung, alles über das Arbeitsgeschirr und die korrekte Anspannung. Der Praxisteil beschreibt die landwirtschaftlichen Tätigkeiten mit den Pferden. Detaillierte Grafiken vertiefen die Ausführungen zu den Arbeiten am Feld.

Preis: 64,90 €

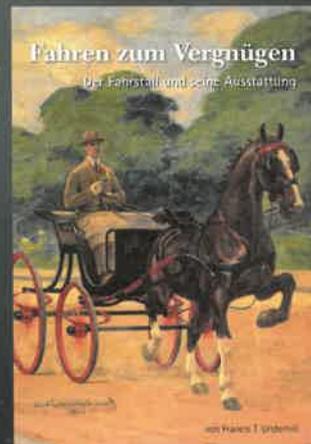


Der Kutschenführerschein (A)

Das offizielle FN-Lehrbuch zum Kutschenführerschein A
Aus dem Inhalt:

- Eigenschaften eines verkehrsgerechten Fahrpferdes und seine Ausbildung
- Sicherheit von Wagen, Geschirr und Fahrgebitzen
- Sicheres Aufschnüren, Anspannen, Ausspannen und Abschnüren
- Sicheres Fahren eines Gespanns im Straßenverkehr und im Gelände

Autorin: Anja Sagkob, 183 Seiten.
Preis: 19,90 €



Der Fahrstall und seine Ausstattung von Francis T. Underhill

Die deutsche Übersetzung von Francis T. Underhills „Fahren zum Vergnügen, der Fahrstall und seine Ausstattung“ (1896) wurde als Softcover-Version neu aufgelegt. Es bedient auch heute noch den Informationsdurst in den Bereichen Ausstattung, Pferde, Geschirr und Aufschnüren, Gebisse, Zäumung und Stallungen. Erschienen ist das Buch aus der Edition Tesch bei der Fachverlag Sagkob OHG.

Preis: 79,90 €



Gewerblich fahren mit Pferden - der sichere Weg

Das Lehrbuch beschreibt den Einsatz von Pferden beim gewerblichen Fahren. Es fasst den gesamten Ausbildungs- und Prüfungstoff für den „Kutschenführerschein B - Gewerbe FN“ und den „Gewerblichen Gespannführerschein VFD“ zusammen. Die im Buch „Der Kutschenführerschein A - Privatperson“ zusammengefassten Grundlagen werden nicht erneut dargestellt.

Preis: 24,90 €



Die Rekordfahrt der „Herald“

Siegward Tesch hat die Geschichte dieser außergewöhnlichen Coach vom ersten Tag bis heute in einmaliger Weise zusammengefasst und umfangreich bebildert. Unzählige Dokumente, Bücher und Abbildungen wurden zusammengetragen und studiert. Er hat die Persönlichkeiten, die mit diesem Fahrzeug eine Verbindung hatten, umfangreich porträtiert und so ein Stück weit aufleben lassen. Das Buch verdient das Prädikat „lesenswert“!

Preis: 24,95 €

Einfach bestellen per Mail: info@pferdundwagen.com oder im Shop: www.pferdundwagen.com

Alle Preise inkl. der gesetzl. MwSt., zzgl. Versandkosten.